

Die Angst vor dem Referendariat

Beitrag von „Buntflieger“ vom 14. Juli 2019 10:27

[Zitat von state_of_Trance](#)

Das Ref fand ich im Übrigen bis auf ganz am Schluss Richtung Examen angenehmer als das Studium.

Hallo state_of_Trance,

das ist bemerkenswert. Während der Studienzeit konnte man sich (relativ) frei entfalten, dieses existentielle Bedrohungsszenario war - von einer mündlichen Prüfung ganz am Ende abgesehen - nie gegeben, weil ich seitens der formellen Vorgaben eher unterfordert war. Die Bewertung war transparent (genug) und die Dozenten hatten einen Sinn für Querdenkerei und Einfälle abseits der 0815-Schiene.

Das alles fiel brachial weg im Referendariat. Dies bemängeln aber eigentlich alle, die ich kenne. Mich hat es bekanntermaßen darüber hinaus schlimm erwischt, weil ich zu Beginn an die falschen Leute geriet, hier haben andere mehr Glück. Hätte ich die derzeitigen Rahmenbedingungen gleich zu Beginn gehabt, wäre mein Referendariat wohl völlig unspektakulär verlaufen.

Du bist halt extrem abhängig von den wenigen Leuten, die für deine Ausbildung zuständig sind. Allein die Schulleitung oder wahlweise Seminarleitung kann dich ohne Begründung abschießen, wenn sie deine Nase nicht mag.

Diese Form der beinahe totalen Abhängigkeit ist die Vorstufe zur Hörigkeit. Die im Studium ausgebildete Autonomie wird bestenfalls verkümmern, schlimmstenfalls komplett vom Tisch gefegt.

der Buntflieger